



ENGAGEMENT

LERNEN & TESTEN

ÜBERNAHME

VERTRIEB

## Die Ausbildungsumfrage der Versicherungswirtschaft

10. Erhebungsjahr:  
Zentrale Ergebnisse

November 2013



## Sehr geehrte Damen und Herren,

die duale Ausbildung hat eine lange Tradition und einen hohen Stellenwert in Deutschland. Auch international stößt sie auf wachsendes Interesse. Ein Grund dafür ist die niedrige Jugendarbeitslosenquote Deutschlands im europäischen Vergleich, die hauptsächlich auf das duale System der Berufsausbildung zurückzuführen ist.

Eine fundierte Ausbildung ist für junge Menschen wie auch für die Unternehmen gleichermaßen wichtig. So gibt sie Unternehmen die Möglichkeit, sich frühzeitig engagierte Mitarbeiter zu sichern und diese den spezifischen Anforderungen des Hauses entsprechend zu entwickeln. Die jungen Menschen erhalten durch die Ausbildung einen Abschluss sowie erste Berufserfahrungen und damit eine höhere berufliche Sicherheit. In der Versicherungswirtschaft zeigt sich das Engagement und Interesse der Unternehmen und (potenziellen) Auszubildenden in der hohen Ausbildungsquote der diesjährigen Ausbildungsumfrage, die in 2012 bei 8,0 % lag.

Einen besonderen Stellenwert nimmt in der aktuellen Erhebung die Ausbildung in Vertriebseinheiten ein. Untersucht wurde hierbei, wie die Verantwortlichkeit zwischen Unternehmen und Vertriebseinheiten aufgeteilt ist und in welchem Umfang eine Unterstützung der Ausbildungstätigkeit durch die Unternehmen erfolgt.

Im Prüfungsturnus 2012 haben 99,5 % der Prüflinge die IHK-Abschlussprüfung für Kaufleute für Versicherungen und Finanzen bestanden. Das ist ein herausragendes Ergebnis, das die hohe Lernbereitschaft der Auszubildenden in unserer Branche eindrucksvoll aufzeigt. Wie die Auszubildenden in der Versicherungsbranche von den Unternehmen in ihrer Lernfähigkeit unterstützt und gefördert werden, veranschaulichen die Zahlen rund um das Thema Lernen und Testen.

Der Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV) und das Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) führten die Ausbildungsumfrage in diesem Jahr zum 10. Mal durch. An der Umfrage beteiligten sich insgesamt 68 Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen, die 190 Einzelunternehmen mit rd. 172.200 Beschäftigten entsprechen. Der Repräsentationsgrad der Erhebung liegt damit bei rd. 80,4 % in Bezug auf die Beschäftigtenzahl der Versicherungswirtschaft.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der Texte und Studieren der Zahlen und danken unseren Mitgliedsunternehmen für die Teilnahme an der Erhebung.

Ihr

Dr. Josef Beutelmann

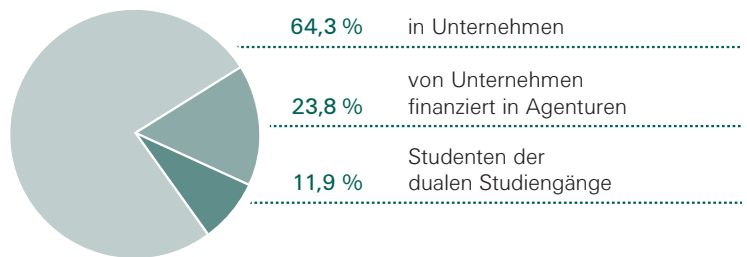
Vorstandsvorsitzender des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV)  
Vorstandsvorsitzender des Berufsbildungswerks der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V.



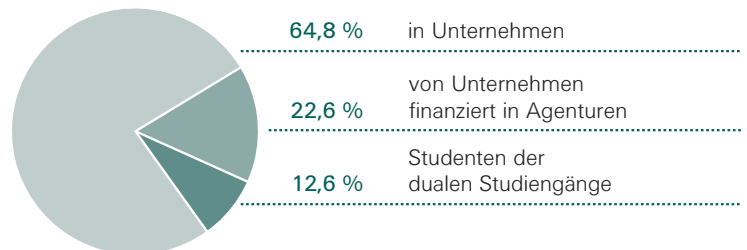
## Das Ausbildungsengagement der Versicherungswirtschaft

Die Erstausbildung junger Menschen nimmt in der Versicherungswirtschaft einen besonderen Stellenwert ein. Das hohe Ausbildungsengagement<sup>1</sup> der Branche spiegelt sich auch in der Ausbildungsquote wider: In 2012 lag sie bei beachtlichen 8,0 %<sup>2</sup>. In dieser Quote berücksichtigt werden neben den Ausbildungsplätzen in den Versicherungsunternehmen zudem Ausbildungsplätze, die von den Versicherungsunternehmen in Agenturen finanziert werden sowie solche im Zusammenhang mit einem ausbildungintegrierten bzw. dualen Studium. Die meisten Auszubildenden streben einen Abschluss als Kaufleute für Versicherungen und Finanzen an. Der überwiegende Anteil aller Auszubildenden der antwortenden Unternehmen, etwa 90 %, hat sich für die Fachrichtung Versicherung entschieden. Mit gut 2 % wählte ein weitaus geringerer Teil die Fachrichtung Finanzberatung.

Ausbildungswege



2012



2013 (geplant)

Im Jahr 2012 entfielen von allen Ausbildungswegen 64,3 % auf die Berufsausbildung im Unternehmen. Ferner wurden von den Versicherungsunternehmen 23,8 % der Ausbildungsplätze in Agenturen finanziert und weitere 11,9 % der Plätze wurden mit einem ausbildungs-

integrierten bzw. dualen Studiengang kombiniert. Damit dominiert innerhalb der Branche weiterhin die „klassische“ Ausbildung im Versicherungsunternehmen unter den Ausbildungswegen, gleichzeitig nimmt der Anteil der Studenten der dualen Studiengänge zu.

<sup>1</sup>Die in der Broschüre ausgewiesenen Zahlen bilden das Ausbildungsengagement der antwortenden Unternehmen ab.

<sup>2</sup>Diese Zahl unterscheidet sich von der in den Sozialstatistischen Daten veröffentlichten Ausbildungsquote (2012: 7,3 %). An der Ausbildungserhebung nehmen üblicherweise vor allem ausbildende Unternehmen teil, so dass hier eine höhere Ausbildungsquote erreicht wird.

## Gute Lernmöglichkeiten in den Unternehmen

In der Ausbildung werden jungen Menschen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die sie zur Ausübung ihres Berufs benötigen. Für diese Vermittlung sind auf der einen Seite die Versicherungsunternehmen und auf der anderen Seite die Berufsschulen verantwortlich. Neben dem Erwerb von Erfahrungen am Arbeitsplatz erhalten die Auszubildenden in der Versicherungsbranche ausbildungsbegleitende Schulungen und Schulungen zur Prüfungsvorbereitung. Diese Schulungen werden hauptsächlich von den Unternehmen selbst




organisiert und durchgeführt. Gut 85 % der Unternehmen gaben an, beide Schulungsmodelle gleichzeitig zur Verfügung zu stellen. Des Weiteren werden auch Schulungen von externen Anbietern zur Wissensvermittlung genutzt, wie beispielsweise die Prüfungsvorbereitungskurse der regionalen BWVs.

Zur Unterstützung der Lernanstrengungen der Auszubildenden stellen die meisten Unternehmen Printmedien zur Verfügung. Hierzu zählen Seminarunterlagen und Unterlagen zur Verkaufsförderung sowie

Prüfungsaufgaben von bisherigen Zwischen- und Abschlussprüfungen. E-Learning-Medien werden hingegen weitaus seltener angeboten. Der Schwerpunkt dieses Angebots liegt hierbei auf den „selbstgesteuerten“ digitalen Medien wie Lernvideos und Lernprogrammen, weitaus geringer ist der Anteil der bereitgestellten „gesteuerten“ E-Learning Medien (z. B. Online-Seminare).

### Angebot von Schulungen für Auszubildende (Mehrfachnennungen möglich)

#### Interne Schulungen

|                          |  |        |
|--------------------------|--|--------|
| ausbildungsbegleitend    |  | 92,5 % |
| zur Prüfungsvorbereitung |  | 86,6 % |
| werden nicht angeboten   |   | 4,5 %  |

#### Externe Schulungen

|                          |  |        |
|--------------------------|--|--------|
| ausbildungsbegleitend    |  | 61,2 % |
| zur Prüfungsvorbereitung |  | 80,6 % |
| werden nicht angeboten   |   | 16,4 % |



## Viele Unternehmen nutzen Lernerfolgskontrollen

### Prüfung des Lernerfolgs

(Mehrfachnennungen möglich)

#### Schriftlicher Test

|                                 |  |        |
|---------------------------------|--|--------|
| nach einer internen Schulung    |  | 40,0 % |
| nach einer externen Schulung    |  | 4,6 %  |
| nach einem Ausbildungsabschnitt |  | 29,2 % |
| weitere Möglichkeiten           |  | 9,2 %  |

#### Mündlicher Test

|                                 |  |        |
|---------------------------------|--|--------|
| nach einer internen Schulung    |  | 26,2 % |
| nach einer externen Schulung    |  | 4,6 %  |
| nach einem Ausbildungsabschnitt |  | 23,1 % |
| weitere Möglichkeiten           |  | 4,6 %  |

Nach dem Lernen steht das Überprüfen des Gelernten! Um einen Eindruck vom Lernerfolg der Auszubildenden zu erhalten, testen die Unternehmen die Kompetenzerweiterung ihrer Auszubildenden auf unterschiedliche Weise. Mehr als 90 % der Unternehmen prüfen den Lernerfolg ihrer Auszubildenden hierbei durch Beurteilungsgespräche, bspw. nach einem Ausbildungsabschnitt. Teilweise werden den Auszubildenden auch E-Learning-Programme zur Selbstkontrolle bereitgestellt.

Auch schriftliche sowie mündliche Tests nach Schulungen und Ausbildungsabschnitten werden genutzt, um den Lernerfolg der Auszubildenden zu überprüfen. Hauptsächlich nutzen die Unternehmen hierbei die Form schriftlicher Tests nach Schulungen und Ausbildungsabschnitten zur Lernerfolgskontrolle. Unter den schriftlichen Tests kommen neben Verkaufswettbewerben für Auszubildende und vertriebsorientierten Umsetzungsaufgaben zwischen internen Trainings zudem auch das

Erstellen von Projektaufgaben sowie Onlinetests vor Verkaufstrainings zur Anwendung.

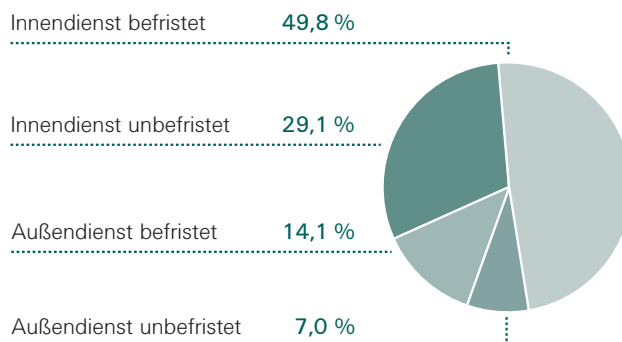
Aber auch mündliche Tests werden als Lernkontrollen herangezogen. Hierbei wenden die Auszubildenden ihr erlerntes Wissen in Simulationen von Beratungs- und Verkaufsgesprächen, in Rollenspielen sowie bei Präsentationen in den entsprechenden Fachabteilungen an.

## Lernen lohnt sich: Das Gros wird übernommen

Annähernd alle Auszubildenden, die im Mai oder November 2012 die schriftlichen Prüfungen der IHK antraten, bestanden ihre Abschlussprüfung (99,5 %). Die Versicherungsunternehmen übernahmen mit knapp 73 % aller fertig Ausgebildeten den Großteil des Prüfungsturnus in den Innen- oder Außendienst. Dabei überstieg in 2012 der Anteil der befristeten den der unbefristeten Arbeitsverhältnisse in den antwortenden Unternehmen. Insgesamt lag der Anteil der unbefristet Übernommenen bei 36,1 %. Unternehmen verlassen haben gut ein Viertel aller Ausgebildeten, wobei sich etwa 10 % für einen Studiengang einschrieben und ca. 22 % in den selbstständigen Außendienst (§ 84 HGB) wechselten.

Der überwiegende Teil der von den Unternehmen gestellten Ausbildungsplätze wurde in 2012 angetreten (97,0 %). Gleichzeitig brachen 10,8 % der Auszubildenden im ersten Lehrjahr ihre Ausbildung ab, etwa 47 % noch während der Probezeit. Von diesen nicht

**Die übernommenen Ausgebildeten wurden 2012 wie folgt weiterbeschäftigt:**



angetretenen oder abgebrochenen Ausbildungsplätzen konnte leider nur jeder Zehnte nachbesetzt werden. Gründe für die nicht angetretenen oder abgebrochenen Arbeitsverhältnisse sind nach Angaben der Unternehmen neben der fehlenden Eignung auch private Gründe des Auszubildenden oder die Aufnahme eines Ausbildungsplatzes in einer anderen Branche.

Insgesamt konnten im letzten Jahr 6,5 % der Ausbildungsplätze nicht besetzt werden. Insbesondere die unzureichende Qualität der Bewerber und

die fehlende Eignung für Außendienststellen sehen die Unternehmen als relevante Gründe für eine Nichtbesetzung einzelner Plätze an. Eher seltene Gründe für nichtbesetzte Ausbildungsplätze sind hingegen die unzureichende Qualität von Bewerbungsunterlagen oder das Nichtbestehen notwendiger Schulabschlüsse. Im Sommer 2013 waren in den antwortenden Häusern noch 11,8 % der für das aktuelle Jahr geplanten Ausbildungsplätze vakant.

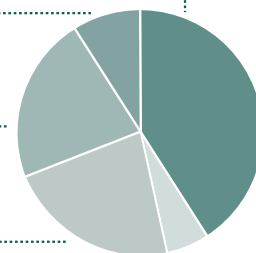


## Unternehmen unterstützen die Ausbildung im Vertrieb

Auch in den Vertriebseinheiten der Versicherungsunternehmen wird ausgebildet. Die Unternehmen unterstützen hierbei in hohem Maß den Vertrieb bei der Ausbildung vor Ort, rd. 95 % der antwortenden Unternehmen sind ganz oder teilweise in die Ausbildungstätigkeit eingebunden. Oftmals erfolgt die Zusammenarbeit zwischen einem Unternehmen und seinen Vertriebseinheiten nicht nach einem allgemeingültigen Modell. So kann die Verantwortlichkeit z. B. in einer Vertriebseinheit direkt bei dem Versicherungsunternehmen liegen, während das Unternehmen in anderen Vertriebseinheiten unterstützend im Ausbildungsengagement mitwirkt. Nur in einem geringen Anteil der Unternehmen bilden die Vertriebseinheiten komplett selbstständig aus.

### Die Auszubildenden erhalten die Ausbildungsvergütung...

|  |        |
|--|--------|
| ...vom Versicherungsunternehmen  | 40,0 % |
| ...von der Vertriebseinheit  | 11,4 % |
| ...von der Vertriebseinheit mit Zuschuss des Versicherungsunternehmens | 20,0 % |
| Kombinationen aus den drei oben genannten Vergütungsmodellen           | 22,9 % |
| keine Aussage  | 5,7 %  |



Das Ausbildungsverhältnis wird in rund der Hälfte der antwortenden Unternehmen direkt zwischen dem Auszubildenden und der Vertriebseinheit geschlossen. Demgegenüber erhalten die Auszubildenden ihre Vergütung größtenteils direkt vom Versicherungsunternehmen oder von ihren Ver-

triebseinheiten mit Zuschüssen des Unternehmens. In denjenigen Versicherungsunternehmen, in denen die Vertriebseinheit die Ausbildungsvergütung ausschließlich übernimmt (11,4 %), wird auch das Ausbildungsverhältnis allein zwischen dem Auszubildenden und der Vertriebseinheit geschlossen.



Der Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV) ist die sozialpolitische Spitzenorganisation der deutschen Versicherungswirtschaft. Er führt u. a. bundesweit die Tarifverhandlungen mit den Gewerkschaften (ver.di, DHV u. DBV) für die rd. 214.000 Beschäftigten der Branche. In den Tarifverträgen werden die Arbeitsbedingungen aller Angestellten im Innen- und Außendienst sowie der Auszubildenden geregelt. Nahezu alle deutschen bzw. in Deutschland tätigen Versicherungsgesellschaften mit nennenswerter Zahl an Beschäftigten sind Mitglieder des AGV.

Neben der Beratung der Mitgliedsunternehmen in arbeits-, sozial- und lohnsteuerrechtlichen Fragen von grundsätzlicher Bedeutung führt der Verband jährlich verschiedene Umfragen durch. Die Ergebnisse dieser Umfragen stellt der AGV den Mitgliedsunternehmen für Benchmarks zur Verfügung. Ferner werden ausgewählte Ergebnisse auch der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukunftsorientiert und auf höchstem Niveau aus- und weiterzubilden, gehört zum Selbstverständnis der deutschen Versicherungswirtschaft. Der Wirtschaftszweig hat mit dem BWV Bildungsverband eine Bildungsinstitution geschaffen, die seit über 60 Jahren die Versicherungsbranche und deren Mitarbeiter in allen Fragen der Berufsbildung vertritt, begleitet und berät.

Der BWV Bildungsverband unterstützt seine Mitgliedsunternehmen und alle an der dualen Ausbildung Beteiligten ganzheitlich: von der Nachwuchsgewinnung und der Herausgabe der Ausbildungsliteratur bis hin zu Ausbilderseminaren und Prüferschulungen.

Mit den Partnern im Bildungnetzwerk Versicherungswirtschaft, den 33 BWV Regional und der Deutschen Versicherungsakademie (DVA), ist die Umsetzung dieses Bildungssystems in kostengünstige und qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildungsangebote gesichert.



## TEILNEHMERLISTE

AachenMünchener  
Versicherungen  
Allianz Deutschland Konzern  
ALTE LEIPZIGER Versicherungen  
Aon Versicherungsmakler  
Deutschland GmbH  
ARAG Versicherungsgruppe  
AXA Konzern AG  
Barmenia Versicherungen  
Bayerische Beamten  
Versicherungen  
BGV Badische  
Gemeindeversicherungen  
Central Krankenversicherung AG  
Coface Versicherungen  
Concordia Versicherungsgruppe  
Debeka Versicherungsgruppe  
DEURAG Deutsche  
Rechtsschutz-Versicherung AG  
Deutsche Rückversicherung AG  
Verband öffentlicher  
Versicherer  
DEVK-Versicherungen  
Dialog Lebensversicherungs-AG  
Die Continentale und Europa  
ERGO Direkt Versicherungen  
ERGO Versicherungsgruppe  
Euler Hermes Deutschland AG  
Fahrlehrerversicherung VaG  
Generali Versicherungen  
Gothaer Versicherungen  
GRUNDEIGENTÜMER-  
VERSICHERUNG VVaG  
GVV Kommunalversicherung  
VVG  
Haftpflchtkasse Darmstadt –  
Haftpflchtversicherung des  
Deutschen Hotel- und  
Gaststättengewerbes VVG  
Hallesche Krankenversicherung a.G.  
HanseMerkur  
Versicherungsgruppe  
HDNA Haftpflchtgemeinschaft  
Deutscher Nahverkehrs- und  
Versorgungsunternehmen  
Allgemein VVG  
Heidelberger  
Lebensversicherung AG  
Helvetia Versicherungen  
InterRisk Versicherungen  
INTER Versicherungsgruppe  
Lebensversicherung von 1871 a.G.  
München  
LVM Landwirtschaftlicher Ver-  
sicherungsverein Münster a.G.  
Mannheimer Versicherungen  
Mecklenburgische  
Versicherungsgruppe  
MÜNCHENER VEREIN  
Versicherungsgruppe  
NÜRNBERGER  
VERSICHERUNGSGRUPPE  
Öffentliche Versicherung Bremen  
Öffentliche Versicherungen  
Sachsen-Anhalt  
OKV – Ostdeutsche  
Kommunalversicherung a.G.  
Ostfriesische Landschaftliche  
Brandkasse  
PENSIONS-SICHERUNGS-  
VEREIN VaG  
RheinLand Versicherungs AG  
ROLAND Rechtsschutz-  
Versicherungs-AG  
R+V Versicherungsgruppe  
SAARLAND  
VERSICHERUNGEN  
SIGNAL IDUNA Gruppe  
Sparkassen-Versicherungen  
Sachsen  
Stuttgarter  
Lebensversicherung a.G.  
Süddeutsche Versicherungen  
SV Sparkassenversicherungen  
Swiss Life AG Niederlassung  
für Deutschland  
Talanx-Konzern  
Tokio Marine Europe  
Insurance Limited  
uniVersa Versicherungen  
Vereinigte Hagelversicherung  
VVG  
Versicherungskammer Bayern  
VGH Versicherungen  
VOLKSWOHL BUND  
VOV GmbH  
VPV Versicherungen  
Württembergische  
Gemeinde-Versicherung a.G.  
Württembergische  
Versicherungen  
WWK Versicherungen  
Zurich Gruppe Deutschland



Arbeitgeberverband der  
Versicherungsunternehmen  
in Deutschland

Arabellastraße 29  
81925 München  
Telefon 089 92 20 01-0  
Telefax 089 92 20 01-51  
[agvvers@agv-vers.de](mailto:agvvers@agv-vers.de)  
[www.agv-vers.de](http://www.agv-vers.de)



Berufsbildungswerk  
der Deutschen Versicherungswirtschaft  
(BWV) e.V.

Arabellastraße 29  
81925 München  
Telefon 089 92 20 01-48  
Telefax 089 92 20 01-44  
[info-bb@bvw.de](mailto:info-bb@bvw.de)  
[www.bvw.de](http://www.bvw.de)